

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Wagnispreis vierteljährl. Mk. 2.10 einschließl. des „Mittl. Unterhaltungsblattes“ in der Geschäftsstelle, bei unseren Voten sowie bei allen Reichspostanstalten. — Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag.

Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger legitimer Beherrschung des Betriebes der Zeitung, der Verantwortlichen oder der Druckereibesitzer — hat der Besteller keinen Anspruch auf Vorkauf oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Nachzahlung des Bezugspreises.

Verl.-Adr.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüngenrön, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüngenrön, Wildenthal usw.

Verantwortl. Schriftleiter, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.
84. Jahrgang.

Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 15 Pfg. Im Reklameteil die Zeile 40 Pfg. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 40 Pfg. Annahme der Anzeigen bis spätestens vormittags 10 Uhr, für größere Tage vorher. Eine Gewähr für die Aufnahme der Anzeigen am nächsten oder am vorgeschriebenen Tage sowie an bestimmter Stelle wird nicht gegeben, ebensowenig für die Richtigkeit der durch Fernsprecher ausgegebenen Anzeigen.

Druckpreis Nr. 110.

Nr. 239.

Sonntag, den 14. Oktober

1917.

Noch immer will England keinen Frieden, wir müssen weiter durchhalten. Vor dem Feinde und in der Heimat! Wir in der Heimat müssen Heer und Marine

durch die VII. Kriegsanleihe

Waffen, Munition und Verpflegung sichern, die vor dem Feinde müssen nach wie vor todesmutig die Heimat vor Kriegsgrenzen und Knechtschaft bewahren, bis England durch die U-Boote zum Frieden gezwungen wird.

Darum zeichnet für Euch und Eure Lieben im Felde VII. Kriegsanleihe!

Eibenstock, 13. Oktober 1917.

Der Stadtrat.
Hesse.

Zur Entgegennahme von Zeichnungen auf die VII. Kriegsanleihe ist unsere Sparskasse Sonntag, den 14. Oktober 1917, vorm. 11—1 Uhr

geöffnet.

Der Stadtrat.

Vom Weltkrieg.

Die neuen Kämpfe in Flandern. Luftangriffe auf die russische Ostseeküste.

Nach dem gestrigen Heeresbericht haben an der flandrischen Front am Freitag neue starke Angriffe des Feindes eingeleitet. Laut Abendbericht ist die Schlacht auf der Angriffsfront Langemard—Zonnebelle noch in vollem Gange. Nördlich von Voelkapelle und südwestlich von Paschendaele wird in Einbruchstellen der Engländer gekämpft. Ueber die dem neuen Ansturm vorausgehenden Ereignisse wird noch gemeldet:

Berlin, 12. Oktober. Nach den blutigen Niederlagen vom 4. und 9. Oktober, die sich durch die mehrfach wiederholten vergeblichen Teilangriffe am nächsten Tage nur noch schwerer und verlustreicher gestalteten, hat sich am 11. Oktober fast auf der ganzen Kampffront in Flandern der Artilleriekampf erneut zu größter Stärke gesteigert. Die Hauptwucht des feindlichen Artilleriefeuers richtete sich gegen unsere Stellungen am Houthouster Wald. Auch gegen die Linie Mercken—Draabank setzten am Abend verschiedene Trommelfeuersätze ein. Während der Nacht nahm das Feuer dauernd an Heftigkeit zu und ging am 12. Oktober in den Morgenstunden gegen die Linie Draabank bis südlich Ghelweit in schwerstes Trommelfeuersätze über, worauf neue Angriffe des Feindes eingeleitet haben. Das Gelände, in welchem der Feind hier liegt, ist durch fast vierteljähriges Zerstörungs- und Trommelfeuersätze in schlammigen Morast und Sumpf verwandelt und steigert die Wirkung unserer Artillerie gegen die Kampftruppen und Nachschubkolonnen des Gegners. Auch am 11. Oktober konnte unsere Artillerie wiederholt mit gutem Erfolg ihr Feuer gegen feindliche Ansammlungen, Bewegungen und Anlagen zusammenfassen.

Eine weitere Meldung über die derzeitige Kriegslage in Flandern besagt:

Berlin, 12. Oktober. In zehn Schlachten von unerhörter Heftigkeit und mit einem Munitionsaufwand, wie er bisher nie gesehen wurde, hat England versucht, die Entscheidung um die U-Bootsbasis in Flandern zu erkämpfen. Der Gesamtgewinn sämtlicher zehn Schlachten besteht darin, daß es England gelang, die deutsche Abwehrfront in einer ungefähren Breite von 30 bis 35 Kilometer und einer Tiefe von 1 bis 6 Kilometer zurückzudrücken. Um diesen Erfolg zu erreichen, hat England die Blüte seines Heeres eingesetzt und, die Verluste vom 4. und 9. Oktober nicht eingerechnet, Hunderttausende von blutigen Verlusten erlitten, welche

Verbürgtes zur Kriegsanleihe.

Ist die Flüssigmachung der Kriegsanleihe ohne Opfer gesichert?

1. Schon jetzt sind die Reichsbankanstalten angewiesen, jedem Zeichner von Kriegsanleihe, der sie aus wirtschaftlichen Gründen verkaufen muß, jederzeit Beträge bis zu 1000 M. zum Aufstockkurs von 98% abzunehmen.

2. Ueber die Maßnahmen nach dem Kriege führte jüngst der Reichsbankpräsident aus:

Die Darlehenskassen werden zweifellos noch eine längere Reihe von Jahren — ich nehme an wenigstens vier oder fünf — bestehen bleiben und jeder Beleihung zugänglich sein. Aber diese Beleihung bei den Darlehnskassen wird nicht ausreichen. In sehr vielen Fällen wird der Besitzer sich durch die Größe seiner Aufwendungen gezwungen sehen, seinen Besitz an Kriegsanleihe durch Verkauf wieder umzuwandeln in bares Geld und dieses wieder in Rohstoffe und Werksanlagen und dergleichen. Es ist deshalb ganz richtig, daß aus diesem Grunde in den ersten Jahren nach dem Frieden sehr große und nach Milliarden zählende Beträge von Kriegsanleihen an den Markt strömen werden. Für diese ist eine Aufnahmeaktion im großen Stil in Aussicht genommen, die, wie ich hoffe und wünsche, die Reichsbank mit der gesamten deutschen Bankwelt ins Werk setzen wird, die sich ja heute schon zu meiner Genugtuung fast überall zu Bankvereinigungen zusammengeschlossen hat, und diese werden sich dann wohl un schwer zu jener gemeinsamen Aktion zusammenschließen lassen. Auch hier sollen die Darlehnskassen zur Lösung der Aufgabe mit herangezogen werden, nötigenfalls mit einer kleinen Ergänzung des Darlehnszassengesetzes. Mit ihrer Hilfe soll ein großer Teil des für die Aufnahme erforderlichen Betriebskapitals beschafft werden, während andererseits die Zusammenarbeit von Reichsbank und Bankwelt die Aufgabe übernehmen soll, die gemeinsam aufgenommenen Werte in einer Anzahl von Jahren wieder abzustößen und ihre Auffassung zu ermöglichen.

Ich hege keinen Zweifel, daß dies Programm jener Gefahr eines übermäßigen Verkaufsandranges und eines Kurssturzes, der mit dem inneren Wert unserer Anleihen nicht mehr übereinstimmen würde, einen wirksamen Damm entgegenzusetzen wird.

die Opfer der Nivellierten Blutoffensive weit hinter sich lassen. Auf dem Höhegelände hat der Engländer nur auf dem südlichen Teil in Richtung Scherwelt—Zonnebelle Fuß fassen können. Der gesamte Gewinn der zehn gewaltigen Gasangriffe in Flandern beträgt kaum den dritten Teil des Kräftegewinnes der Sommerkämpfe 1916. Obwohl an der Flandernfront fast die gesamte britische Landmacht, oft unter französischer Beteiligung, gegen einen Bruchteil der deutschen Armee eingesetzt war, hat sie nicht vermocht, die Initiative der deutschen Führung auch nur in geringem Maße zu beschränken. Während der Taktik Salais großzügige Operationen bisher verjagt geblieben sind, ermöglichte es das deutsche Verteidigungsverfahren im Westen, nicht nur den französischen Angriffen erfolgreich standzuhalten, sondern zugleich gewaltige Erfolge in Galizien und in der Bukovina, bei Riga und Jakobstadt zu erringen. Was die Prähererei anbetrifft, daß die Engländer jeden Tag den Bewegungskrieg gegen die Arme des Kronprinzen Rupprecht in Flandern beginnen könnten, so haben die schweren Mißerfolge der letzten Tage bewiesen, daß auch diese Großsprechereien nur Seifenblasen waren. Interessant bleibt bei der neuen Berichterstattung die Tatsache, daß England, dessen militärische Berichte bis jetzt einigermassen der Wahrheit entsprachen, anscheinend aus Zurück vor der blutigen Wahrheit gezwungen ist, die Kriegsstimmung des eigenen Volkes durch derartige Eigenmeldungen zu beleben. Außerdem sollen diese freierfundenen Siegesmeldungen das Urteil der Neutralen trüben. Dieser Täuschungsversuch wird kaum dem gänzlich urteilslosen Laien gegenüber verfangen. Die zehn Durchbruchversuche in Flandern sind nichts anderes als eine ununterbrochene Reihe schwerster und blutigster englischer Mißerfolge.

Von den **österreichisch-ungarischen** Fronten ist nichts Neues zu berichten: Wien, 12. Oktober. Amtlich wird verkündet: Bei geringer Kampftätigkeit ist die Lage überall unverändert. Der Chef des Generalstabes.

Zur **See** haben unsere Luftstreitkräfte Angriffe auf russische Küstenbefestigungen unternommen:

(Amtlich.) Berlin, 12. Oktober. Marine- und Luftschiffe und Seeflugzeuggeschwader der russischen Küstenstationen haben in den letzten Wochen trotz häufig ungünstiger Wetterlage eine Reihe von Angriffen auf militärische Anlagen der libanesischen Küste sowie der Inseln des Rigabusens ausgeführt. Mit großer Umsicht wurden mehrfach die Befestigungen